

GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Die Anmeldung ist nur schriftlich bei der Veranstalterin möglich. Diese ist dann verbindlich, wenn bei Anmeldung die Hälfte des Seminarbeitrages überwiesen wird. Die restlichen Seminarkosten sind spätestens bis 2 Wochen vor Seminarbeginn zu entrichten. Erfolgt ein Rücktritt von der Seminarreihe bis 4 Wochen vor Beginn, wird eine Bearbeitungsgebühr von 120,- Euro erhoben, sofern kein Ersatz gestellt werden kann. Danach werden die Kosten in voller Höhe fällig. Inhalte und Konzeption der Seminarreihe sind Eigentum der Kölner Fachstelle Alter und Trauma, Trägerverein Paula e.V. Die Teilnahme erfolgt selbstverantwortlich, die Bereitschaft zu Selbsterfahrung setzen wir voraus, ebenso die Fähigkeit, die eigenen Grenzen zu erkennen und zu wahren. Anspruch auf Seminardurchführung besteht nur, wenn die Mindestzahl der Teilnehmenden erreicht ist. Mit der Anmeldung erkennen die Teilnehmer*innen alle vorgenannten Bedingungen an.

RAHMENBEDINGUNGEN

ZIELGRUPPE

Berater*innen, Psycho- und Körpertherapeut*innen, Ärzt*innen, Sozialarbeiter*innen und -pädagog*innen, Seelsorger*innen, Fachkräfte aus der Alten-, Hospiz- und Gesundheitsarbeit

TERMINE

3. + 4.5.2019 / 26. + 27.6.2019 / 30. + 31.8.2019 / 11. + 12.10.2019

TEILNEHMER*INNENZAHL

Mindestens 8, höchstens 16

ORT

Köln (der genaue Ort richtet sich nach der Anzahl der Teilnehmer*innen und wird rechtzeitig bekannt gegeben)

KOSTEN

1.260,00 Euro inkl. Seminarunterlagen und Pausensnacks

WEITERE INFORMATIONEN

www.kfs-alter-und-trauma.de

ANMELDUNG

E-mail: info@kfs-alter-und-trauma.de

Tel.: 0221 - 96 67 64 22

Anschrift: Paula e.V., An St. Magdalenen 11, 50678 Köln

ZAHLUNG AN

Paula e.V.

Stadtsparkasse KölnBonn

IBAN: DE55 3705 0198 1930 5808 22

BIC: COLSDE33



REFERENTINNEN

Martina Böhmer

- Referentin und Beraterin in der Altenhilfe
- Fachberaterin für Psychotraumatologie
- Expertin für geriatrische Psychotraumatologie
- Fachbuchautorin, diverse Publikationen
- ehemalige Altenpflegerin für Geriatrische Rehabilitation
- langjährige Referentinnentätigkeit im Gesundheitswesen und feministischen Therapie- und Beratungskontexten
- Leiterin der Beratungsstelle Paula e. V. für Frauen ab 60
- Projektleiterin verschiedener EU/NRW geförderte Projekte im Bereich der gender-, trauma- und kultursensiblen Altenarbeit
- Mitinitiatorin und Projektleiterin der ehemaligen Landesfachstelle Trauma und Leben im Alter NRW, Nordrhein

Daniela Halfmann

- Ethnologin M.A.
- Systemische Coachin (SG)
- Fachberaterin für Psychotraumatologie (DITP)
- Referentin für *medica mondiale e.V.* im Fachbereich Trauma
- Mitarbeiterin der ehemaligen Landesfachstelle Trauma und Leben im Alter NRW, Nordrhein
- Beraterin für Psychotraumatologie der Beratungsstelle Paula e. V. für Frauen ab 60
- Referentin und Beraterin in der Gesundheits- und Altenhilfe

Lena-Sophie Kindermann

- seit 2015 psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis
- als kognitive Verhaltenstherapeutin arbeitet sie mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Mitautorin von „Imagination als heilsame Kraft im Alter“
- einer der Behandlungsschwerpunkte besteht in der Therapie von Traumafolgen

Stefanie Kubosch

- Rechtsanwältin, seit 2004 zugelassen, seit 2008 freiberuflich tätig
- 2016/2017 gesetzliche Betreuerin für alte Menschen
- tätig in der rechtlichen und psychosozialen Begleitung und Beratung von Menschen mit HIV und AIDS, gesetzliche Betreuung
- sozialrechtliche Beratung bei Pflege und Behinderung
- Beratung zur Erstellung von Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten

Prof. Dr. med. Luise Reddemann

- Fachärztin für psychotherapeutische Medizin und Nervenärztin
- Psychoanalytikerin
- Honorarprofessorin an der Universität Klagenfurt
- Zahlreiche Buchveröffentlichungen zum Thema Trauma, u. a. „Imagination als heilsame Kraft“



Kölner Fachstelle
Alter&Trauma

SEMINARREIHE

Alter&Trauma – Lebenskräfte (an)erkennen

Alte Menschen traumasensibel unterstützen

ALTER UND TRAUMA


Menschen im höheren Lebensalter sehen sich häufig mit traumatischen Erfahrungen vergangener Zeiten konfrontiert, die ihren heutigen Lebensalltag meist negativ beeinflussen. Die Gründe dafür sind vielfältig und werden in der Seminarreihe beleuchtet.

Etwa die Hälfte der Kriegs- und Nachkriegsgeneration trägt schwer an den Erfahrungen aus dem Zweiten Weltkrieg durch z. B. Bombenangriffe, aktive Kriegshandlungen, Flucht und Vertreibung sowie Hungersnot. Genauso zählen gewalttätige Erziehung, sexualisierte Gewalt in der Kindheit oder als Erwachsene, Bindungsstörungen oder Erfahrungen als ehemalige Heimkinder dazu. Für später Geborene spielt zudem die Weitergabe von Traumata vorheriger Generationen eine Rolle.

Viele Betroffene haben – auch vor dem Hintergrund des kollektiven Schweigens – ihr Leben durch Verdrängung bewältigt und sind mit ihren Erlebnissen allein geblieben und verstummt.

Aber auch aktuell können sich alte Menschen vielfältiger Gewalt, z. B. im Kontext von derzeitigen Kriegen, Betrug oder Überfällen ausgesetzt sehen. Ebenso sind Belastungen durch Verluste, Diskriminierungen, Erkrankungen, Hilfe- und Pflegebedürftigkeit möglich. Insbesondere (ältere) Frauen können zudem von vergangener und aktueller sexualisierter und häuslicher Gewalt betroffen sein.

Zurückliegende oder aktuelle Traumata und deren Folgen werden bei alten Menschen nicht immer erkannt. Dadurch kann es zu Fehldiagnosen und -behandlungen kommen.



*„Jeder Mensch, der eine schöne Kindheit hatte:
Wenn er alt wird, ist sie mit ihm.
Und wer eine traumatisierende Kindheit oder Jugend hatte:
Dann ist die im Altwerden mit ihm.“*

Unbekannte Verfasserin
aus: Broschüre Amcha Deutschland e.V.

SEMINARREIHE

Vor diesen Hintergründen widmet sich die Seminarreihe den spezifischen Anforderungen in der Arbeit mit Betroffenen und berücksichtigt hierbei insbesondere geschlechtersensible Zugänge und Bedarfe. Es werden die besonderen Aspekte in den aktuellen Lebenswelten heute alter Menschen unter Einbeziehung ihrer geschlechtsspezifischen Biografie, Sozialisation und Identität, kultureller Herkunft, Fähigkeiten und Beeinträchtigungen, sexueller Orientierung und Erziehung aufgezeigt.

Die Veranstaltung umfasst die Wissenserweiterung von Ursachen und Auswirkungen traumatischer Erfahrungen und mögliche Besonderheiten in der Beratung, Therapie, der medizinischen Versorgung und Pflege mit älteren Menschen.

Das Kennenlernen aktueller Therapieansätze sowie praktischer Beispiele aus der psycho-traumatologischen Beratung und traumasensiblen Pflege eröffnen dabei neue Zugänge in diesem Handlungsfeld.

Ziel ist es, die Handlungssicherheit aller im Kontext alter Menschen Tätigen zu stärken und damit den Zugang der Betroffenen zu traumasensiblen Unterstützungssystemen zu ermöglichen. Nicht zuletzt möchten wir durch diese Seminarreihe eine Vernetzung von Frauen- und Männerunterstützungseinrichtungen und der Altenarbeit anstoßen.

METHODEN

- Referate
- Fallbesprechungen
- Imaginative Übungen
- Ressourcenarbeit
- Körperübungen
- Austausch
- Gruppenarbeiten
- Selbsterfahrung
- Einsatz verschiedener Medien

SEMINARVERANTWORTUNG

Martina Böhmer und Daniela Halfmann

1. Block / 03.+04.5.2019 EINFÜHRUNG IN DAS THEMA ALTER UND TRAUMA

- Eigene Haltung / Bewusstsein / Kommunikation / Wahrnehmung zu alten Menschen, zum Thema Trauma
- Mögliche traumatische Ereignisse (geschlechtsspezifische, kollektive, individuelle) und deren Auswirkungen auf die Lebenssituation heute alter Menschen
- Einführung in das Thema Trauma, Begriffsdefinition, Traumafolgen
- Spezifika in der Arbeit mit alten Menschen

Martina Böhmer und Daniela Halfmann

2. Block / 26.+27.6.2019 ARBEIT MIT ALTEN MENSCHEN: ANFORDERUNGEN UND METHODEN

- Anforderungen an Beratung, Therapie, Betreuung und Pflege
- Vorstellung verschiedener Beratungs-, Therapie-, Betreuungs- und Pflegeansätze
- Trauma vs. Demenz

Martina Böhmer und Daniela Halfmann

- Traumaspezifische Interventionsmöglichkeiten nach PITT (Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie nach Prof. Dr. Luise Reddemann), vor allem Arbeit mit verletzten Anteilen und Ressourcenstärkung, Transgenerationale Weitergabe

Prof. Dr. Luise Reddemann

3. Block / 30.+31.8.2019 PRAKTISCHE UMSETZUNG

Praktische Übungen, Beispiele aus der Praxis und einer theoretischen Einführung zum Einsatz imaginativer Techniken in der therapeutischen Arbeit speziell mit älteren Patient*innen und konkreten Beispielen zur Vorbereitung, Einführung und Durchführung

Lena-Sophie Kindermann

Rechtliche Aspekte zu häuslicher und anderer Gewalt gegen alte Menschen, Handlungsmöglichkeiten für Unterstützende und für von Gewalt betroffene alte Menschen

Stefanie Kubosch

- Traumasensible Versorgung und Unterstützung zur Vermeidung von Re-traumatisierungen
- Unterstützung bei Traumaaktivierungen
- Gesprächsführung

Martina Böhmer und Daniela Halfmann

4. Block / 11.+12.10.19 SELBSTFÜRSORGE

- Vermeidung von Sekundärtraumatisierungen
- Methoden der Stressbewältigung, Ressourcenstärkung
- Reflexionen des eigenen Arbeitsalltags
- Supervision, Abschluss

Martina Böhmer und Daniela Halfmann